



Abb. 2: Im „alten Hildboltsweiler“ an der Königswaldstraße (siehe Anm. 18)

Wärterhaus nach Aufhebung des schienengleichen Bahnübergangs seine Funktion verloren. – 1885 wurde anlässlich der Volkszählung ein weiterer Wohnplatz, der Hof „Schafstall“ mit zehn Einwohnern, aufgeführt. Noch heute ist älteren Einwohnern der Name „Schafwiese“ geläufig. – Das Adreßbuch der Stadt Offenburg nennt im Jahr 1896 erstmals eine „Landstraße nach Hofweiler“, der drei Gebäude zugeordnet werden: Bahnwärterhaus, Schafstall und Lagerhaus.¹² In den folgenden Adreßbüchern ändert sich an der Zahl der Gebäude nichts, bis 1925 neben Stallung, Bahnwärterhaus und dem Haus für den/die Schäfer zwei weitere von Landwirten bewohnte Häuser verzeichnet sind. 1927 wird zudem ein Haus für einen Gärtner bzw. eine Baumschule aufgeführt. Die letzteren Anwesen liegen im Westen von Hildboltsweiler im Gewann „Neues Stockfeld“.

Mit einer planmäßigen Besiedlung jenseits der Kinzig wurde 1933 im heutigen Stadtteil Hildboltsweiler begonnen. Zum ersten Bauabschnitt gehörten auch die unmittelbar nördlich an der Bahn gelegenen sechzehn Siedlerstellen.